

AKTUELL

4 Aus den Bundesländern
6 Neues von unseren Partnern

TITELTHEMA – SCHULE DIGITALISIEREN

7 Digitale Bildung
8 Landesregierung und Kommunen stärken das Lernen mit digitalen Medien
9 So einfach kann digitale Bildung sein
12 Strategie „Bildung in der digitalen Welt“
14 „Das letzte Drittel wird abgehängt“
15 LEARNTEC 2017 zeigt die Zukunft der digitalen Bildung

THEMA – SYSTEMISCHES DENKEN – TEIL 1

16 Führung ist die Antwort! – Was sind die Fragen?

THEMA – KOOPERATIVE FÜHRUNG

20 Kooperativ führen – systemisch stimmig agieren

TITELTHEMA – DIDACTA 2017

23 „Beginnt damit die Zukunft der Schule?“
25 Auf die Lehrer kommt es an
26 Vortrag „Hate Speech auf dem Schulhof: Wer schützt Schüler und Lehrer?“

THEMA – KOOPERATIVES LERNEN

28 20 Jahre Kooperatives Lernen

THEMA – FLEXIBILISIERUNG DES UNTERRICHTS

31 Die Flexibilisierung des Unterrichts zugunsten unterschiedlicher Lerntempi

THEMA – SONDERPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK

34 Sonderpädagogische Diagnostik: fragwürdig, beschädigend, verzichtbar

DIE DAPF-SEITE – NEUES AUS DER SL-FORSCHUNG

37 Evaluation... ein starkes Instrument für die Schulleitung

RECHT

39 Freiheitsberaubung oder schlichtes Verwaltungshandeln?

RUBRIKEN

40 Fortbildung
41 Lesestoff – Informationen für Schulleitungen
42 Adressen, Impressum

TITEL

didacta

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser!

Die beiden Titelthemen unserer April-Ausgabe stützen sich auf ein und dieselbe Feststellung: *Lebenslanges Lernen mit digitalen Medien ist aktueller denn je. Sowohl im ersten Titelthema „Digitalisierung an Schulen“ als auch im zweiten Titelthema „didacta 2017“ wird daher nach den Voraussetzungen für die Entwicklung von Medienkompetenzen aufseiten der Schülerinnen und Schüler gefragt.*

Im Zuge dessen ist es nicht nur unabdingbar, von den Lehrkräften eine Beherrschung der jeweiligen Methodik zu fordern (vgl. Artikel Seite 24), sondern es muss – und dies an erster Stelle – reflektiert werden, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit zusätzlich zur Verfügung gestellten, finanziellen Mitteln aussehen kann (vgl. Artikel Seite 7). Denn ein Allheilmittel können diese Summen ohne überlegtes Handeln und die Einbeziehung der handelnden Personen nicht sein.

Neben der Klärung des komplexen Gesamtzusammenhangs von rechtlichen und technischen Voraussetzungen sowie Ausbildungsanforderungen ist ein Konsens über grundsätzliche Ziele zwingend vonnöten, damit gezielte Investitionen nicht über kurz oder lang ins Leere laufen.

Momentan hinkt das deutsche Bildungswesen im Bereich der digitalen Bildung im internationalen Vergleich deutlich hinterher und hat es laut der OECD-Studie nur auf einen Platz im unteren Mittelfeld geschafft. Um dies zu ändern, bedarf es aus unserer Sicht auf Bundesebene eines interdisziplinären Fachgremiums, in dem alle relevanten Professionen von IT-Spezialisten über Pädagogen bis zu Zukunftsforschern eine Plattform finden. Innerhalb dieses Gremiums sollten Standards formuliert werden, damit Schüler und Schülerinnen nachhaltig zur versierten praktischen Nutzung von digitalen Medien befähigt werden und darüber hinaus lernen, jene umsichtig und kritisch zu gebrauchen.

Auch das lebenslange Lernen mit digitalen Medien beginnt mit einem kleinen Schritt. Doch dieser Schritt muss ein Schritt auf den richtigen Weg sein – dorthin, wo die eingesetzten Ressourcen dazu beitragen, dass Deutschland in der digitalen Bildung auch international Anschluss gewinnt.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

Gudrun Wolters-Vogeler
ASD-Vorsitzende